MAKTABGACHA VA MAKTAB TA’LIMI VAZIRLIGI

O‘zbekiston Respublikasi Prezidenting sovrini uchun “Xorijiy tillarni o‘qitish bo‘yicha eng yaxshi maktab” tanlovining ikkinchi (viloyat) bosqichi uchun nazorat sinov materiallari

EINSTUFUNGSTEST DEUTSCH
(Nemis tilini bilish darjasini baholovchi test)

ARBEITSZEIT: 120 Minuten (Für die Übertragung der Lösungen auf das Antwortblatt wird keine extra Zeit gegeben)
(**Vaqt**: 1 soat 20 daqiqa, javoblarni javoblar varaqasiga ko‘chirish uchun alohida vaqt ajratilmaydi.)

ANWEISUNGEN FÜR DIE KANDIDATEN
(Nomzodlar uchun ko‘rsatmalar)

Öffnen Sie das Fragenblatt nicht, bevor das erlaubt ist.
(Savollar varaqasini ruxsat berilmagunga qadar ochmang.)

Schreiben Sie alle geforderten Informationen vollständig auf das Antwortblatt.
(Javoblar varaqasiga talab qilingan barcha ma’lumotlarni to‘liq yozing.)

Lesen Sie die Aufgabenstellung für jeden Teil des Tests sorgfältig durch und beantworten Sie alle Fragen. (Testning har bir qismi uchun ko‘rsatmalarni diqqat bilan o‘qing va barcha savollarga javob bering.)

Geben Sie am Ende des Tests das Fragenblatt und das Antwortblatt zusammen ab. (Test yakunida savollar varaqasi va javoblar varaqasini birgalikda topshiring.)

INFORMATIONEN FÜR DIE KANDIDATEN
(Nomzodlar uchun ma’lumotlar)
Der Test besteht aus insgesamt 36 (sechsunddreißig) Fragen und 1 (einer) Schreibaufgabe. Für eine korrekte Antwort im Abschnitt A werden 1,5 Punkte, im Abschnitt B – 2,1 Punkte und im Abschnitt C – 3,2 Punkte vergeben. Die Schreibaufgabe wird mit maximal 25 Punkten bewertet.
(Test 36 ta test savoli va 1 ta yozma ish topshirig‘idan iborat bo‘lib, har bir to‘g‘ri javob mos ravishda 1.5 ball (A bo‘lim uchun), 2.1 ball (B bo‘lim uchun) va 3.2 ball (C bo‘lim uchun) bilan baholanadi. Yozma ish topshirig‘i maksimum 25 ball bilan baholanadi.)

Copyright © MMTV 2024

MMTV-DEUTSCH

HÖREN

Dieser Test hat drei Teile. Alle Arbeitsanweisungen und Pausen sind auf der CD enthalten. Während des Hörens gibt es Pausen, in den Sie die Aufgaben lösen sollen. Notieren Sie Ihre Lösungen zuerst auf den Aufgaben Blättern. Nachdem Abspielen der CD haben Sie 5 Minuten Zeit, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

ABSCHNITT A

Teil I.

Sie hören 2 Nachrichten am Telefon. Zu jede Nachricht gibt es 2 Aufgaben. Kreuzen Sie an A, B, C oder D. Sie hören jeden Text zweimal. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 4. Dazu haben Sie 40 Sekunden Zeit.

Beispiel: Wenn ruft Frank an?
A) Sabine
B) Uwe
C) zu Party
D) zum Geburtstag

1. Julia bedankt sich für …
A) ein Geburtstagsgeschenk
B) Urlaubsfotos
C) eine Postkarte
D) ein Handy

2. Sie ruft wieder an:
A) in zwei Tagen
B) morgen
C) am Wochenende
D) nächstes Jahr

3. Karl hat Probleme …
A) in Physik.
B) in Mathematik.
C) in Chemie.
D) in Englisch.

4. Er ist …
A) bei einem Freund.
B) zu Hause.
C) in der Schule.
D) im Wohnzimmer

Copyright © MMTV 2024

ABSCHNITT B

Teil II

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch zweimal. Dazu lösen Sie 4 Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 5 bis 8. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Sie hören das Gespräch **zweimal.**

Sie sitzen im Bus und hören, wie sich eine Frau und ein Mann über Haustiere unterhalten.

5. Frau Böhm hat keinen Regenschirm dabei. ___
6. Der Mann arbeitet nicht mehr. ___
7. Frau Böhm und Timmy wohnen in Hamburg. ___
8. Es gibt einen Park in der Nähe der Wohnung. ___

Teil III

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9 bis 12. Sie haben dafür eine Minute Zeit. Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an**.** Sie hören das Interview **zweimal.**

9. Für Karlsson ist charakteristisch, dass er …
A) abends früh schlafen geht.
B) seine Freizeit für wichtig hält.
C) zu Hause gern trainiert.
D) viel Alkohol trinkt.

10. Karlsson könnte seiner Meinung nach erfolgreicher sein, wenn er …
A) disziplinierter trainierte.
B) fester an seinen Erfolg glaubte.
C) mehr Talent hätte.
D) Anderen Beruf hätte.

ABSCHNITT C

11. Bei langen Schachspielen hat Karlsson Schwierigkeiten mit …
A) seiner fehlenden Geduld.
B) seiner körperlichen Verfassung.
C) seiner steigenden Nervosität.
D) seiner Familie.

12. Das Schachspiel hat Karlsson in seiner Schulzeit dabei geholfen, …
A) ein fleißiger Schüler zu sein.
B) Freundschaften zu schließen.
C) in kurzer Zeit viel zu lernen.
D) seine Gesundheit zu verbessern.

Copyright © MMTV 2024

MMTV-DEUTSCH

LESEN

ABSCHNITT A

Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen 1-2.

Mein Name ist Patrik Hirsch und ich wohne mit meinen Eltern und meiner Schwester in Neckarsulm. Ich bin 15. Mein bester Freund heißt Marcel und wir mögen beide Second-Hand-Mode. Deshalb besuchen wir oft an den Wochenenden den Flohmarkt unserer Stadt. Dort finden wir immer modische Münzen oder Jeans-Jacken für nur 5 Euro. Die ziehen wir zum Skateboard fahren an, denn das ist unser Lieblingshobby. Toll, nicht?

1. Mit wem wohnt Patrik Hirsch?

A) Mit seiner Familie
B) Mit seinem Freund
C) Mit seiner Freundin
D) Mit den Großeltern

2. Was machen Patrik und sein Freund am Wochenende?

A) Sie fahren Skateboard.
B) Sie sehen fern.
C) Sie besuchen seine Großeltern.
D) Sie gehen auf den Flohmarkt.

Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen 3-4.

Hallo Mira,
wie geht's? Ich habe schon drei Wochen nichts mehr von dir gehört. Meine letzte E-Mail hast du nicht beantwortet und ans Handy gehst du auch nicht. Ich hoffe, dass du mir jetzt antwortest.
Wie war der Anfang an deiner neuen Schule in Köln? Wie sind die Lehrer? Macht der Unterricht Spaß? Schade, dass du nicht mehr in meiner Klasse bist und jetzt nicht mehr in Berlin wohnst. Köln – das ist so weit weg von Berlin! Das macht mich ganz traurig!
Herr Mertens ist jetzt unser Englischlehrer. Er ist furchtbar unfreundlich und sein Unterricht ist total langweilig. Schrecklich! Aber die anderen Lehrer sind ok.
Seit zwei Wochen gehe ich in einen Sportclub und habe zweimal in der Woche Training. Das ist toll! Da habe ich schon einige nette Leute kennen gelernt – auch Katja. Wir trainieren zusammen. Als das Wetter schön war, haben wir uns auch mal am Wochenende getroffen und sind Rad gefahren. Aber Katja besucht leider eine andere Schule als ich.
Wollen wir mal skypen? Ich kann im Moment nicht simsen!
Bis bald!
Anna Maria

3. Wie findet Anna-Maria die Schule?

A) Sie findet alle Fächer toll.
B) Der Englischunterricht gefällt ihr nicht.
C) Sie geht nicht gern in die Schule.
D) Englischlehrer mag sie am meisten.

Copyright © MMTV 2024

4. Woher kennen sich Anna-Maria und Katja?

A) Sie haben sich im Sportclub kennen gelernt.

B) Sie gehen zusammen zur Schule.

C) Sie haben sich beim Radfahren getroffen.

D) Sie wohnen zusammen in einer WG.

ABSCHNITT B

Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen 5-7.

Japaner als beste Touristen.

Eine internationale Studie, bei der tausend Hotelmanager befragt wurden, hat gezeigt, dass Japaner die beliebtesten Touristen auf der ganzen Welt sind. Um diesen ersten Platz zu gewinnen, muss man als Tourist höfflich und freundlich sein sowie Trinkgeld geben. Es hilft auch, wenn man sich bemüht, die Landessprache ein bisschen zu sprechen. Offensichtlich erfüllen die Japaner all diese Voraussetzungen. Als Volk reisen sie viel, gern und weit. Fast jeder Hotelier eines großen Hauses hatte schon einmal japanische Gäste. Außerdem stellte sich bei der Studie heraus, dass deutsche Touristen für ihre Sauberkeit gelobt wurden und viele Berufstätige im Tourismusbereich sich über die lauten Gäste aus Südeuropa beschwerten. Besonders bemerkt wurde auch, dass Amerikaner und Deutsche sich oft geschmacklos kleideten. Als klassisches Beispiel für diese Angewohnheit der Deutschen wurde erwähnt, dass sie auch Hochsommer zu Sommerschuhen weiße Socken tragen. Mit dieser nationalen Besonderheit können sie leicht von anderen Touristen unterschieden werden. Ganz im Gegenteil dazu die Österreicher. Sie machen nämlich nicht besonders auf sich aufmerksam, weder positiv, noch negativ. Haben sie einfach als Nation mit intensivem Tourismus aus den Fehlern der anderen gelernt? Das wissen wir nicht.

5. In diesem Text geht es darum, …

A) was für Touristen aus verschiedenen Ländern typisch ist.

B) warum die Japaner gern reisen.

C) welche Sprache man als Tourist lernen sollte.

D) Wo man am besten reisen kann.

6. Die Deutschen erkennt man …

A) an ihrer amerikanischen Kleidung.

B) an ihren Sommerschuhen.

C) an der Kombination von Socken und Sommerschuhen.

D) an ihrer Frisur.

7. Österreicher …

A) sind bei Hotelmanagern beliebter als Deutsche und Amerikaner.

B) machen keinen besonderen Eindruck auf die Hotelmanager.

C) haben das Reisen besser gelernt.

D) reisen überhaupt nicht.

Copyright © MMTV 2024

Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen 8-10.

Alles, was Recht ist.

Wenn sich Nachbarn zu sehr streiten, Hunde zu sehr bekämpfen oder etwas anderes schiefgelaufen ist, dann muss der Mensch vor einen Richter treten. In Hamburg vielleicht vor Philipp.

Im Mai ist Philipp Linden, 28, von München nach Hamburg gezogen, um eine Stelle als Richter anzunehmen. Dass er gerade in Bergedorf gelandet ist, war Zufall. Er hatte sich schon einige Gerichte angesehen, ehe er den schönen Backsteinbau des Amtsgerichts in dem Hamburger Vorort entdeckte. Philipp fragte, wo er sich bewerben könne. Die Frau, in deren Büro er kurz darauf stand, war zufälligerweise zuständig für alle Richtereinstellungen in Hamburg. Philipp wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen. „Die wollen nicht nur meine Noten wissen, es ging auch um die Persönlichkeit. Man hat mir keine juristischen Fragen gestellt, sondern solche wie: „Können Sie sich vorstellen, schlaflose Nächte zu haben, wenn Sie jemanden ins Gefängnis schicken müssen?“ Philipp konnte sich das vorstellen, das kam gut an. Besser als jemand, der sich kein Gedanke darüber macht, was er als Richter tut.

Schlaflose Nächte hat Philipp bisher nicht gehabt. Es freut ihn, wen er Lösungen für die Konflikte finden kann, die er zu entscheiden hat. Das objektive Betrachten macht ihm Spaß, deshalb wollte er auch nicht Anwalt werden. Ein Anwalt vertritt immer nur eine Seite – die seines Mandanten. Als Richter macht er Lösungsvorschläge, zugleich sagt ihm das Recht, wie er die Fälle zu entscheiden hat. Den Großteil seiner Zeit verbringt Philipp im Büro, dort liest er Akten oder studiert Kommentare zu Gesetzestexten. Einmal in der Woche hat er seinen Verhandlungstag.

Er hätte auch gern Musik studieren, entschied sich aber für Jura. Während des Studiums in München war er Keyboarder einer Band, sie spielten in Kneipen oder auf kleinen Veranstaltungen. Die Band gibt es noch, aber am Keyboard steht jetzt ein anderer. Nach der Arbeit geht er oft in die kleine Kirche, die neben dem Gericht liegt. Dort darf er Orgel spielen, was ihm gut tut, denn er muss keine Verantwortung und keine Robe tragen. Wenn er danach mit der S-Bahn nach Hause fährt, fühlt er sich wieder mehr wie der Philipp von früher und ein bisschen weniger wie Richter Linden vom Amtsgericht Bergedorf.

8. Philipp war in das Gericht gekommen, um sich zu bewerben. _____
9. Er wurde akzeptiert, weil er sich Gedanken über seine Aufgabe machte. _____
10. Er wollte kein Anwalt werden, weil er da nicht so viel Geld verdient. _____

ABSCHNITT C

Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen 11-12.

Wie Erinnerungen entstehen und was sie beeinflusst.

Montagmorgen, 9 Uhr, der erste Tag im neuen Job. Die Chefin schüttelt uns die Hand und stellt die Kollegin vor. Deren Namen haben wir gleich wieder vergessen. „Was hier zu großen Teilen versagt, ist das Kurzzeitgedächtnis“, sagt Daniel Schneider, der sich am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung mit diesem Phänomen befasst. Das Kurzzeitgedächtnis kann nach aktuellen Theorien höchstens vier neue Dinge auf einmal behalten – meist nur Sekunden. Das ihm vorgelagerte Ultrakurzzeitgedächtnis erfasst alle sensorischen Reize, bewahrt sie allerdings für weniger als eine Sekunde. Nur das

Copyright © MMTV 2024

nachgelagerte Langzeitgedächtnis kann dauerhaft Informationen speichern. Zusammen bilden diese drei Systeme das Gedächtnis, an dem Bereiche im gesamten Gehirn beteiligt sind.
Die Kapazität des menschlichen Gedächtnisses ist schwer zu bestimmen und hängt von der Art von Informationen ab, die gespeichert werden. „Gedächtnis ist auf viele neuronale Netzwerke in verschiedenen Gehirnregionen verteilt", sagt die Gehirnforscherin Petra Ritter. Das Gehirn nimmt ununterbrochen vieles auf, speichert und ruft es ab, erinnert es also. Das geht, weil das Gehirn lernen kann – Wissenschaftler sprechen von der „neuronalen Plastizität": Unter der dauernden Verarbeitung von Sinneseindrücken verändert sich das Gehirn jeden Tag.

11. Was erfahren wir über die unterschiedlichen Speicherformen?

A) Das Kurzzeitgedächtnis ist ein kurzzeitiger Speicher für unbegrenzte Informationen.
B) Das Langzeitgedächtnis ist die Festplatte unseres Gehirns.
C) Das sensorische Gedächtnis ist die Festplatte unseres Gehirns.
D) Man kann nicht die Funktion des Gehirns forschen.

12. Wie wird die Gedächtnisbildung ermöglicht?

A) Durch das ständige Aneignen von Informationen.
B) Durch die einheitliche Struktur der Neuronen im Gehirn.
C) Durch das gleichzeitige Einsetzen mehrerer Sinne.
D) Durch die verschiedenen Beobachtungen.

GRAMMATIK UND WORTSCHATZ

ABSCHNITT A

1. Ergänzen Sie.

Frau Meier geht einkaufen. … kauft Gemüse und Obst.

A) Ich
B) Wir
C) Sie
D) Ihr

2. Was passt nicht?

Familienstand: ledig-klettert-verheiratet-geschieden

A) ledig
B) klettert
C) verheiratet
D) geschieden

3. Ergänzen Sie.

Die Kinder … viel mehr als wir früher.

A) wissen
B) weiß
C) weißt
D) wisst

Copyright © MMTV 2024

4. Finden Sie die richtige Antwort zu der Frage.
Bist du eingeladen?
A) Ja, sie liebt Orchideen.
B) Ja, sie kommt gleich.
C) Ja, ich habe heute eine Einladung bekommen.
D) Nein, ich rufe nächste Woche noch einmal an.

ABSCHNITT B

5. In welcher Form steht das Verb des Satzes?
Ich würde gerne bald Examen machen.
A) Präsens Aktiv
B) Zustand Passiv
C) Konjunktiv II
D) Plusquamperfekt

6. Wie kann man das unterstrichene Wort anders sagen?
Du kannst mich jederzeit anrufen.
A) momentan
B) häufig
C) schnell
D) immer

7. Finden Sie den Satz im Präteritum Passiv.
A) In Deutschland werden oft Kartoffeln gegessen.
B) Der Computer wurde ausgeschaltet.
C) Ich konnte das Konzert leider nicht bis zum Ende hören.
D) Die Wohnung ist aufgeräumt worden.

8. Was passt nicht? Kreuzen Sie an.
Du musst dich umziehen. Dein T-Shirt ist total … .
A) sauber
B) schmutzig
C) dreckig
D) vergilbt

9. Ergänzen Sie den Satz.
… des Unterrichts müssen die Handys ausgeschaltet bleiben.
A) Für
B) Ohne
C) Während
D) Mit

10. Streichen Sie durch, was zum Satz passt.
Eine Verletzung kann man bekommen, …
A) wenn man das Handy ausmacht.
B) wenn man auf den Boden fällt.
C) wenn man im Internet etwas recherchiert.
D) wenn man mit Freunden kommuniziert.

Copyright © MMTV 2024

ABSCHNITT C

11. Man kann Nomen aus verschiedenen Wortarten zusammensetzen. Welche Komposita besteht aus Präposition + Nomen?
A) der Nebeneingang
B) das Trinkglas
C) die Waschmaschine
D) der Kühlschrank

12. Ergänzen Sie.
E) Bei Bundestagswahlen liegt die … meist unter 80 Prozent, bei Landtagswahlen liegt sie in der Regel bei etwas mehr als 50 Prozent.
A) das elektronische Gerät
B) Bedürfnis
C) Überzeugungswerkzeug
D) Wahlbeteiligung

SCHREIBEN.

Sie schreiben einen Aufsatz zum Thema „Sport macht gesund".
- Äußern Sie Ihre Meinung zu Sport in Fitness-Zentren.
- Nennen Sie Gründe sportliche Beschäftigung.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile von sportlichen Anstrengungen.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte beachtet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens 250 Wörter.

Copyright © MMTV 2024